

ANPASS.BAR- NATURWANDEL IM BARNIM

ERGEBNISSE DES 1. AKTEURSWORKSHOPS

VOM 6.OKTOBER 2016

AN DER HOCHSCHULE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG EBERSWALDE



1. ANPASS.BAR – WORUM GEHT ES IM PROJEKT?

Ziel des Projektes Anpass.BAR ist es, die nachhaltige Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen im Landkreis Barnim zu unterstützen. Dazu wird in einer Kooperation der Hochschule für nachhaltige Entwicklung (HNEE) und der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Barnim ein neuartiger Landschaftsrahmenplan erstellt. Wichtig hierfür ist zum einen die Erprobung eines Prozesses, wie sich Bürgerinnen und Bürgern aktiv einbringen können, sowie die besondere Beachtung der Anpassung des Naturschutzes an den Klimawandel. Umgesetzt wird dies mit der Erstellung eines ökosystembasierten Landschaftsrahmenplans (LRP) für den Landkreis Barnim in einem breiten Beteiligungsprozess. Auf diesem Weg soll ein neues Verständnis von Naturschutz und gemeinsamer Umwelt geschaffen werden, um die Basis für eine langfristige ökosystembasierte nachhaltige Entwicklung des Barnim aufzubauen. Damit werden im Projekt Anpass.BAR neue Wege eingeschlagen, welche Modellhaftes für die gesamte deutsche Landschaftsrahmenplanung hervorbringen können. Das Projekt Anpass.BAR wird vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit gefördert.

Die Landkreise sind gesetzlich verpflichtet, einen Landschaftsrahmenplan aufzustellen. Ein Landschaftsrahmenplan stellt dar, wo die Entwicklung von Natur und Landschaft hingehen soll und welche Maßnahmen dafür erforderlich sind. Im besten Fall, so das Anliegen des Projektes, soll der Landschaftsrahmenplan darstellen, in welcher Natur die Bürgerinnen und Bürger leben wollen. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Ökosystemleistungen für den Menschen und die Anpassung an den Klimawandel gelegt.

Aufbau des Projektes im Überblick:

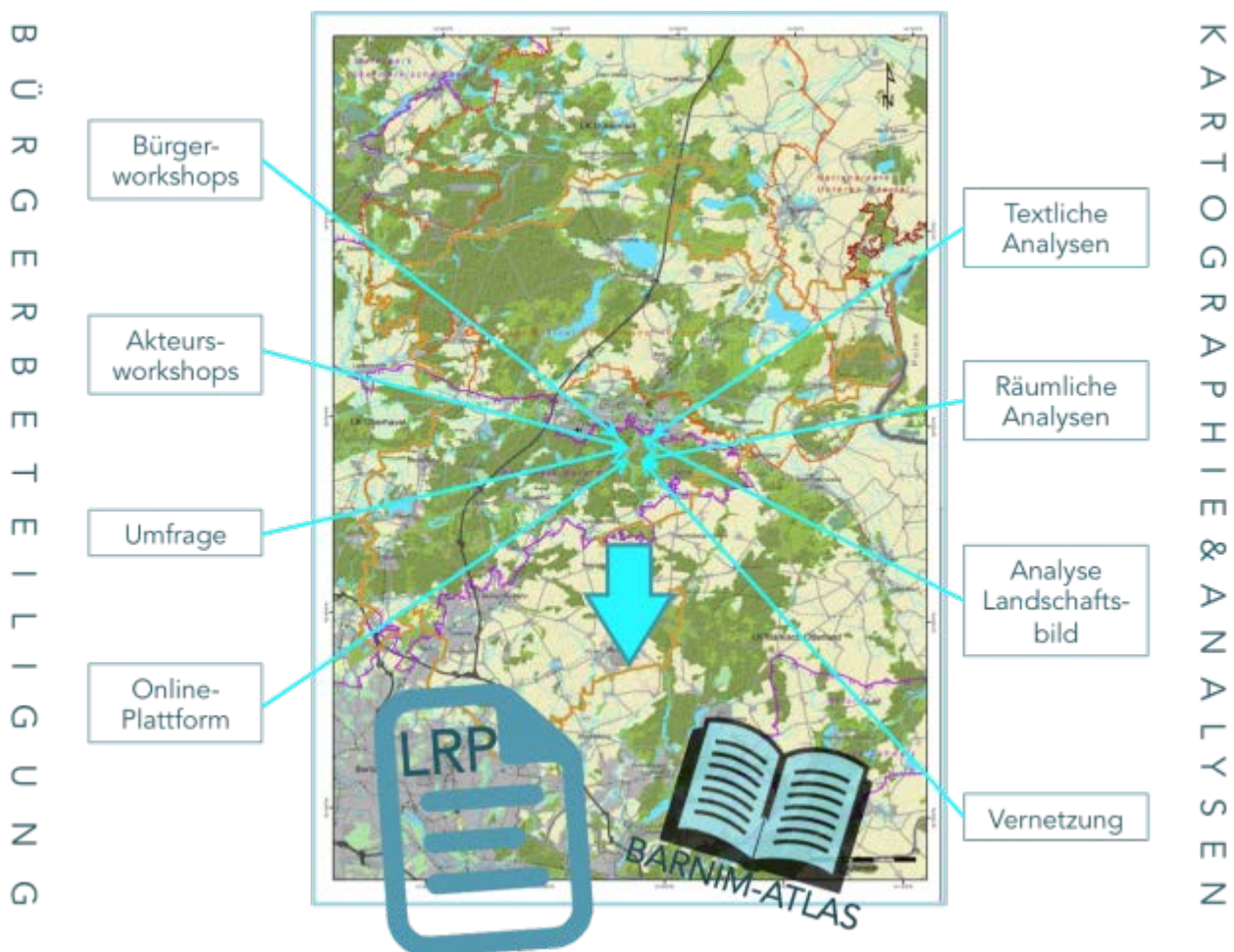


Abbildung 1: Anpass.BAR Projektstruktur. Quelle: Eigene Darstellung.

Das Projekt lässt sich in die beiden Handlungsfelder "Umsetzung eines partizipativen Prozesses im Landkreis Barnim" (links in der Grafik) und "räumliche Analysen und Kartographie" (rechts in der Grafik) unterteilen, die sich gegenseitig unterstützen.

Der partizipative Prozess soll sowohl auf Ebene von Akteurinnen und Akteuren und Interessengruppen als auch auf Bürgerinnen- und Bürger-Ebene umgesetzt werden. Um hierfür eine Plattform zu schaffen, werden im Rahmen von Anpass.BAR einerseits Workshops mit Bürgerinnen und Bürgern zum Thema "In welcher Natur wollen wir leben?" in mehreren Gemeinden im Barnim veranstaltet. Dazu finden drei aufeinanderfolgende Workshops in verschiedenen Gemeinden statt, welche explizit auf das jeweilige Gemeinde-, Amts- bzw. Stadtgebiet eingehen.

Außerdem werden Akteurinnen und Akteure aus dem gesamten Landkreis zu Workshops eingeladen, die sich auf den Barnim mit all seinen Gemeinden beziehen. Der derzeitige Zustand der Natur bzw. die Situation der Landnutzung sind im Fokus der Workshops, ebenso wie Bedrohungen und Veränderungen in der Natur und deren Ursprünge. Gemeinsam sollen auch Strategien und Wege für die zukünftige Landnutzung entwickelt werden. Für einen möglichst breiten Beteiligungsprozess stehen die Fragen, welchen in den Workshops nachgegangen wird, auch online auf der projekteigenen Webseite zur offenen Diskussion. In einer projektbegleitenden Arbeitsgruppe werden Schlüsselakteurinnen und -akteure des Landkreises zur inhaltlichen Unterstützung an dem Projekt beteiligt. Zusätzlich findet eine Umfrage zur Natur und Naturzufriedenheit im Barnim statt. Die Ergebnisse der Workshops sowie die der Umfrage fließen dann in den LRP ein.

Die räumlichen Analysen, die den zweiten Schwerpunkt des Projektes bilden, befassen sich mit dem Zustand und der Verbreitung von Schutzobjekten und Ökosystemleistungen im Planungsraum und ermitteln, inwiefern welche Bedrohungen, Stresse und ursächlichen Faktoren darauf einwirken. Letztlich können daraufhin Naturschutzziele verortet und Strategien erarbeitet werden. Die Ergebnisse werden dann im LRP und im Barnim-Atlas dokumentiert.

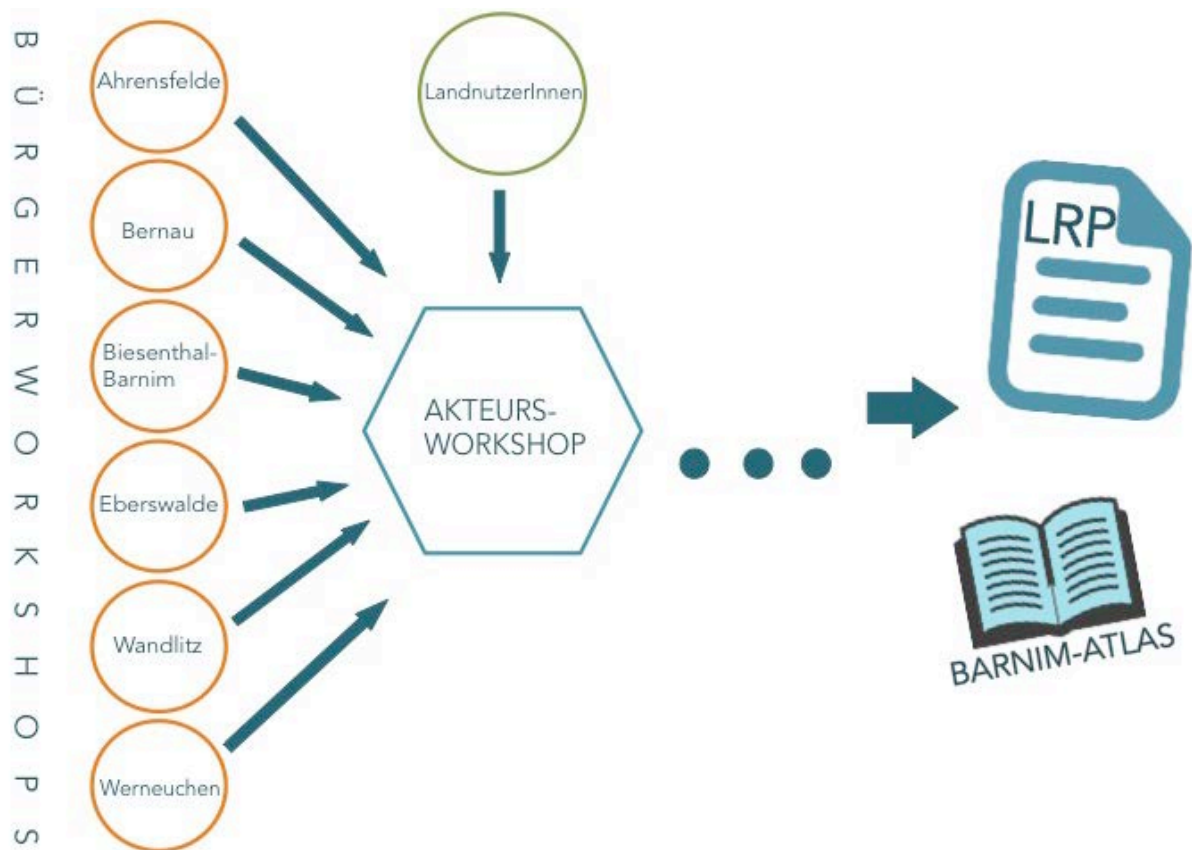


Abbildung 2: Anpass.BAR Workshopstruktur Quelle: Eigene Darstellung.

2. ANPASS.BAR – WAS IST PASSIERT?

Partizipative Landschaftsrahmenplanung bedeutet für Anpass.BAR v.a. Bürgerinnen und Bürger ebenso wie Akteure und Akteurinnen des Landkreises intensiv zu beteiligen und das bereits bevor es zur Erstellung von Plänen kommt. Somit wurden am 21. Januar 2016 Interessierte aus verschiedensten Fachgebieten und Hintergründen aus dem gesamten Landkreis zu einer Auftaktveranstaltung des Projektes in Eberswalde eingeladen. Überdies wurde eine projektbegleitende Akteursgruppe etabliert, welche im Rahmen von kontinuierlichen Treffen das Projekt mit ihrer Expertise unterstützt. Begleitend hierzu findet eine Reihe bestehend aus jeweils drei Bürgerworkshops in mehreren Gemeinden im Landkreis Barnim statt. Startschuß dieser Serie von Bürgerworkshops war am 5. Juli 2016 in Werneuchen. Auf diesen Bürgerworkshop folgten bereits zwei weitere, am 30. August 2016 in Biesenthal für das Amtsgebiet Biesenthal-Barnim und am 6. September 2016 in Ahrensfelde. Abgesehen von Ahrensfelde, Biesenthal-Barnim und Werneuchen wird die dreiteilige Reihe von Bürgerworkshops in der Gemeinde Wandlitz stattfinden. Im Rahmen der Bürgerworkshops entwickeln die Teilnehmenden Ideen für die zukünftige Landnutzung und stellen Naturgefährdungen und -veränderungen heraus, welche sie explizit in ihrer Umgebung wahrgenommen haben. Die Bürgerworkshops beziehen sich jeweils auf das Gemeinde-, Stadt- bzw. Amtsgebiet in welchem sie veranstaltet werden. Somit können auch punktuelle Unterschiede und örtliche Besonderheiten in den Landschaftsrahmenplan einbezogen werden sowie ortsspezifisches Wissen und Erfahrungen der Bürger und Bürgerinnen. Ergänzend zu den Bürgerworkshops werden Akteursworkshops veranstaltet, welche sich auf die gesamte Planungsregion beziehen. Im Rahmen dieser Akteursworkshops sollen die ortsspezifischen Ergebnisse der Bürgerworkshops diskutiert sowie validiert und in Bezug zum gesamten Landkreis Barnim gesetzt werden. Die Akteursworkshops sind jeweils nach dem Durchlauf des ersten Bürgerworkshopformats in allen vier Gemeinden geplant sowie auch nach der Durchführung des zweiten und dritten. Die Ergebnisse der Bürgerworkshops ebenso wie die der Akteursworkshops fließen in den Landschaftsrahmenplan ein.

3. AKTEURSWORKSHOP 1. RUNDE

Knapp 30 Akteurinnen und Akteure aus dem gesamten Landkreis kamen am 6. Oktober 2016 am Waldcampus der Hochschule für nachhaltige Entwicklung zusammen. Darunter befanden sich Vertreter und Vertreterinnen der Kreisverwaltung, des Landesbetriebs Forst Brandenburg sowie verschiedener Naturschutzverbände (z.B. Alnus und Naturschutzfonds) und Kommunen (Ahrensfelde, Bernau, Eberswalde, Wandlitz und Werneuchen) des Landkreises. Auch interessierte Bürger und Bürgerinnen waren unter den Teilnehmenden. Ziel des ersten Akteursworkshops war es, zum einen bereits erarbeitete Karten für den Barnim-Atlas zu evaluieren und Anregungen der Teilnehmenden aufzunehmen sowie in den Bürgerworkshops entstandene Ergebnisse zu validieren und diskutieren. Hierzu wurde zunächst ein gemeinsamer Rundgang durch eine Galerie von Kartenentwürfen initiiert, worauf das durch das Projektteam erarbeitete konzeptionelle Modell vorgestellt wurde und anschließend in Kleingruppen im Detail diskutiert wurde.

3.1 Einführung

Eröffnet wurde der Akteursworkshop durch Prof. Dr. Ibisch, Professur für Naturschutz an der HNEE und Projektleiter von Anpass.BAR. Prof. Dr. Ibisch gab zunächst einen kurzen Einblick zu den Hintergründen des Projektes und zur Projektstruktur. Hierbei betonte er v.a. die Bedeutung der Partizipation aller Beteiligten und Betroffenen bei der Erstellung des Landschaftsrahmenplans. Anzumerken ist, dass Anpass.BAR mit dieser neuartigen dynamischen Herangehensweise eine Vorreiterrolle in Deutschland einnimmt und damit der Landschaftsplanung einen neuen Weg aufzeigt. Vor dem Hintergrund zunehmender Naturgefährdungen sei es besonders wichtig, die Natur nicht nur als einen zur Verfügung stehenden Ort der Erholung zu sehen, sondern sie auch als eine arbeitende Apparatur anzunehmen, auf welche die Menschen

angewiesen sind. Zudem muss auf auftretende Veränderungen beispielsweise beim Klima proaktiv mit angemessener Planung reagiert werden. Diese Planung kann jedoch ihren positiven Beitrag nur leisten, wenn sie von allen Beteiligten getragen wird. Aus diesem Grund liegt das Interesse bei der Erstellung des Landschaftsrahmenplans für den Barnim auch auf dem Prozess, welcher das Ziel verfolgt, Beteiligte einzubeziehen und eine Plattform zum Austausch zu schaffen. Fragen wie *In welcher Natur wollen wir leben?*, *Wie stellen wir uns die zukünftige Landnutzung im Barnim vor?* und *Welche Veränderungen und Gefährdungen nehmen wir in der Natur wahr?* stehen deshalb bei dem im Rahmen von Anpass.BAR initiierten Beteiligungsprozess im Vordergrund.

Im Anschluss an Prof. Dr. Ibischs Vortrag folgte eine Begrüßung der Teilnehmenden durch die Leiterin der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) des Landkreises Barnim, Frau Opfermann, welche auch Ansprechpartnerin für das Projekt Anpass.BAR in der UNB ist und dieses intensiv vorantreibt und unterstützt.

3.2 Barnim-Atlas

Kartenentwürfe

Auf die Einleitung und Begrüßung folgte eine kurze Vorstellung und Erläuterung der bereits erarbeiteten Karten für den Barnim-Atlas und den Landschaftsrahmenplan entlang einer Galerie von Karten. Der Barnim-Atlas, mit thematischen Ergänzungen zum Landschaftsrahmenplan, ist eine digitale und gedruckte Zusammenstellung verschiedenster Themenkarten des Landkreises Barnim zu Natur und Mensch, welche u.a. auf den Ergebnissen des Beteiligungsprozesses basieren.



Mit Hilfe dieser räumlichen Analysen können naturschutzfachlich wertvolle Gebiete priorisiert werden, welche Grundlage für die weitere Planung sind. Für die Themenkarten wurde ein größerer Kartenausschnitt als der reine Planungsraum gewählt, da dieser zwar den administrativen Grenzen entspricht, damit jedoch nicht denen der Ökosysteme. Auffällig bei der Betrachtung des Planungsraums ist zudem die zahlreiche Überlagerung verschiedener nationaler und internationaler Schutzgebiete. Im Anschluss an die Erläuterung der Karten waren die Teilnehmenden eingeladen die Karten zu evaluieren.



Kartenevaluierung

Viele inspirierende Anmerkungen und Diskussionspunkte wurden im Rahmen der Kartenevaluierung von den Teilnehmenden zusammengetragen. Zum einen solle Berlin auf den Karten für den Landschaftsrahmenplan visuell einbezogen werden (Darstellung um die Planungsregion herum nicht weiß, LRP an Darstellung des Landesentwicklungsprogramms von Berlin orientieren). Um grenzüberschreitende Ideen zu identifizieren und auch Karten detailliert zu evaluieren solle zudem die projektbegleitende

Arbeitsgruppe als Plattform genutzt werden. Auch eine Vorstellung des Projektes Anpass.BAR bei dem Kommunalen Nachbarschaftsforum Berlin-Brandenburg könnte hierbei zielführend sein.

Weitere Hinweise bezogen sich auf eine nicht ausreichende Abbildung von Oberflächen-gewässern sowie darauf Schutzgebiete deutlicher hervorzuheben indem sie einzeln und auch zusammen dargestellt werden. Zum Thema Windkraftanlagen wurde angemerkt, diese standortgenau zu verorten und hierfür Daten von 2016 zu verwenden. Auch sehr detaillierte Hinweise konnten im Rahmen der Karten-evaluierung gesammelt werden (Verbesserung der Darstellung und Lesbarkeit der Karten durch höhere Auflösung sowie durch eine halb-transparente Abbildung der Themen auf den Karten).

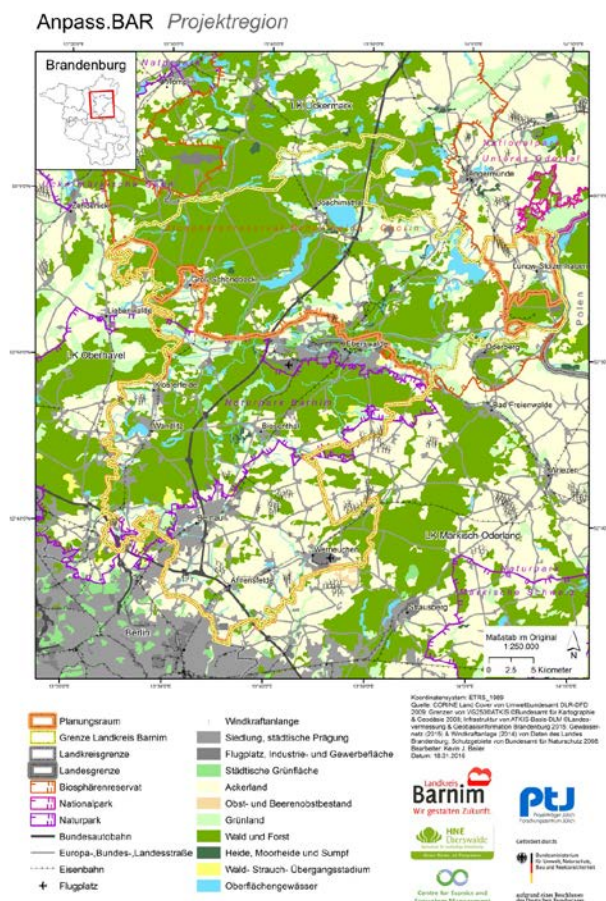
Für den Landschaftsrahmenplan und auch den Barnim-Atlas seien ebenso Karten zu Projekt-aktivitäten als Modellvorhaben, eine Themenkarte zu Straßeneinflüssen sowie eine Darstellung von Alleen, ihrer Vitalität und Beschaffenheit im Landkreis Barnim denkbar.

Entscheidend für die spätere Nutzung der erstellten Karten sei auch die Verfügbarkeit als digitale Version. Eine Auswahl an Kartenentwürfen u.a. zum Thema Wasser, Auswirkungen des Klimawandels durch Hochwasser und der Verteilung alternativer Energieproduktion sind im Anhang samt Legende zu finden.

3.3 Konzeptionelles Modell

Im Anschluss an die Evaluierung der ausgehängten Kartenentwürfe wurden die Teilnehmenden durch die Projektmitarbeiterin Christina Sandig durch das konzeptionelle Modell für den Barnim geführt. Hintergedanke des Modells ist, darzustellen in welchem Zusammenhang das menschliche Wohlergehen zum einen mit sozialen Systemen und Diensten steht und zum anderen von der Natur abhängig ist.

Das Modell verfolgt einen ökosystembasierten Ansatz und besteht aus neun in Wirkungsbeziehungen stehenden Sparten, welche durch diverse Wirkungsketten verbunden sind: ausgehend von den ursächlichen Faktoren für Naturgefährdungen bis hin zu sozialen Systemen (siehe Abbildung 3). Diese Sparten repräsentieren den derzeitigen Zustand der Ökosysteme sowie ihre Bedeutung und ihren Beitrag zum menschlichen Wohlbefinden. Das Modell für den Barnim basiert auf den Ergebnissen des Beteiligungsprozesses und räumlichen Analysen. Es spiegelt damit den Reichtum an Wissen und Erfahrungen im Landkreis wider, wodurch schützenswerte Landschaftselemente (Biodiversitätsobjekte) und nötige Strategien identifiziert werden können.



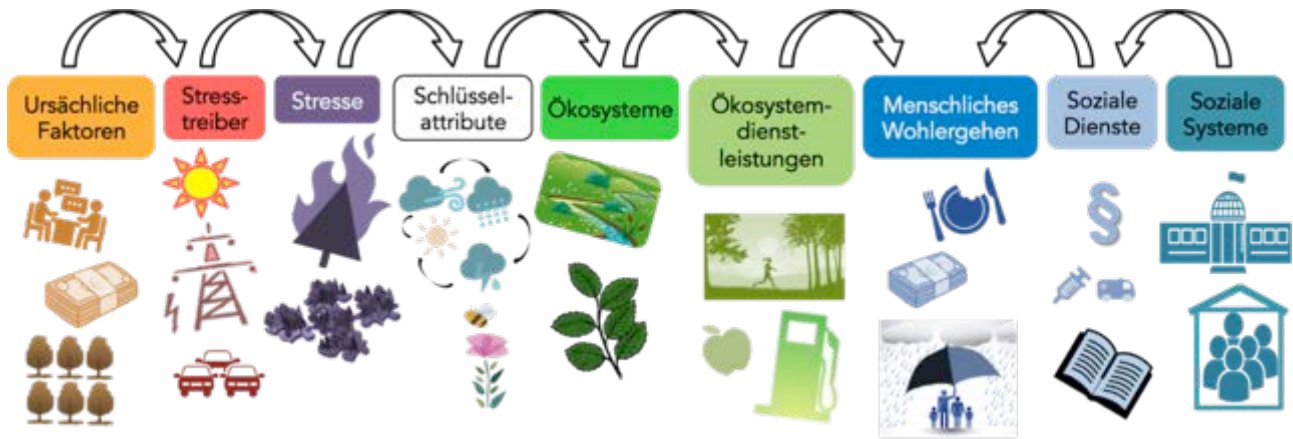


Abbildung 3: Skizze Aufbau MARISCO-Modell, Quelle: Eigene Darstellung.

Durch die Erarbeitung des Modells im Dialog mit Menschen aus dem Landkreis soll insbesondere folgenden Fragen in dem initiierten Beteiligungsprozess nachgegangen werden:

- Wie ist die derzeitige Situation der Natur?
- Wie soll die zukünftige Entwicklung aussehen?
- Gibt es Gefährdungen für die Natur und für die Ökosysteme?
- Welche Bedeutung haben diese Gefährdungen?
- Wie schwerwiegend sind die einzelnen Gefährdungen?
- Wie verändern sich die Gefährdungen in der Zukunft?
- Wie dynamisch sind resultierende Prozesse?
- Von welchen unterschiedlichen Treibern und Faktoren werden Gefährdungen verursacht?
- Welche Strategien gibt es schon, um eine Verbesserung der Probleme/Gefährdungen zu erreichen?
- Reichen die existierenden Strategien aus oder müssen wir zusätzliche Strategien entwickeln?
- Wie ist die Machbarkeit der Strategien?

Die bei dem Akteursworkshop zur Diskussion gestellte Version des Modells repräsentierte die Ergebnisse der Bürgerworkshops. Deren wissenschaftliche Verifizierung erfolgt danach. Diese Version des Barnim-Modells spiegelte den derzeitigen Zustand der Natur im Landkreis wider, wobei Strategien, die auf die Naturgefährdungen wirken, im nächsten Schritt des Beteiligungsprozesses entwickelt werden.

Im Anschluss an die Präsentation des Modells folgte eine aktive Diskussionsrunde in Kleingruppen. In sechs Kleingruppen wurden die Sparten des Modells diskutiert, Hinweise und Anregungen gesammelt und die Ergebnisse nach einer intensiven Arbeitsphase kurz für alle Teilnehmenden vorgestellt. Dabei kamen detaillierte Anmerkungen u.a. zu einzelnen Formulierungen sowie spannende Ergänzungen auf, beispielsweise seien bei den Schlüsselattributen der Kulturlandschaft u.a. bauliche Strukturen und Alleen wichtige Elemente und Licht-, Lärm- sowie Luftverschmutzung wichtige zu ergänzende Stresstreiber. Diskutiert wurde auch die Detailschärfe v.a. der Elemente des menschlichen Wohlbefindens sowie der sozialen Dienste. Besonders viele Ideen und Hinweise wurden zu den Modellsparten Stresse, Stresstreiber und ursächliche Faktoren zusammengetragen. Allgemein seien einige Formulierungen zu neutral gehalten sowie eine Einteilung der Stresse und Stresstreiber nach Ökosystemen nicht sinnvoll, da hierdurch eine unnötige Doppelung entstünde.

Zur Identifikation von Stressen wurde angemerkt, dass u.a. die eingenommene Perspektive ausschlaggebend sei – Flächenverlust im Wald werde z.B. vielmehr im historischen Vergleich deutlich. Bei

den Stresstreibern wurden invasive Arten sowie deren indirekte Förderung durch Infrastruktur bzw. Straßen ergänzt. Auch Flächenverlust durch Ausweitung von Gewerbeflächen sowie durch Straßenneubau wie beispielsweise dem geplanten Bau der B 152 wurden thematisiert. Zu den ursächlichen Faktoren für Naturgefährdungen wurde angemerkt, dass viele Elemente nicht im Wirkungsbereich des Landschaftsrahmenplans lägen, sondern vielmehr Relevanz für die EU- bzw. Bundesebene haben.

Diskutiert wurde auch, dass neben einer Anpassung an bestehende und aufkommende Naturgefährdungen und -veränderungen, der Erhalt und die Bewahrung der Natur ein wichtiger Aspekt bleiben müsse sowie auch die Initiierung eines Umdenkens hin zu einer umweltgerechten Ressourcennutzung und angepasstem Konsumverhaltens.

3.4 Abschluss und Ausblick

Im Anschluss an den Austausch der Gruppen zu Diskussionspunkten des Modells wurde ein Ausblick auf den bevorstehenden Bürgerworkshop in Wandlitz am 18. Oktober 2016 gegeben, der den Abschluss der ersten Serie von Bürgerworkshops zum Thema Naturgefährdungen und -veränderungen sowie zur zukünftigen Landnutzung darstellt. Auf die erste Serie von Bürgerworkshops folgt dann im November 2016 die zweite Serie in Biesenthal, Werneuchen, Ahrensfelde und Wandlitz. Ziel dieser zweiten Serie ist es, Handlungsansätze und Strategien für eine nachhaltige und ökosystembasierte Landschaftsrahmenplanung zu identifizieren. Abschließend wurden alle Teilnehmenden eingeladen, sich an der im Rahmen des Projektes Anpass.BAR durchgeführten Umfrage zur Natur und Naturzufriedenheit im Barnim zu beteiligen – direkt Vorort oder auch online von zu Hause.

Daraufhin fließen die Ergebnisse in den Barnim-Atlas und den Landschaftsrahmenplan ein. Hierdurch repräsentieren der Barnim-Atlas und der Landschaftsrahmenplan neben den Ergebnissen der Bürger- und Akteursworkshops auch explizit das Wissen und die Erfahrungen verschiedener Barnimer Landnutzergruppen.



Fotografien: Zentrum für Ökonik und Ökosystemmanagement (HNEE).

Das Projektteam von Anpass.BAR blickt nach dem ersten Akteursworkshop an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung auf einen Vormittag zurück, der Plattform für konstruktiven Austausch und aktive Diskussion geboten hat. Wir bedanken uns hierfür bei allen Teilnehmenden!

Mehr Informationen zum Projekt und den Aktivitäten finden Sie auf der Webseite des Projektes: www.natuerlich-barnim.de. Für Rückfragen steht Ihnen das Team außerdem sehr gerne per E-Mail unter anja.krause@hnee.de oder telefonisch unter +49-3334-657-283 zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen!

Im Namen der Projektgruppe Anpass.BAR,

Prof. Pierre L. Ibisch (HNEE)

Anpass.BAR Workshop zur Situationsanalyse - Naturwandel und Naturgefährdung im Barnim

Datum: 6. Oktober 2016

Zeit: 09.15 – 14.30 Uhr

**Ort: Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE),
Waldcampus, Alfred-Möller-Str.1, 16225 Eberswalde
Raum 17.108 - 17.109, über der Mensa**



Programm

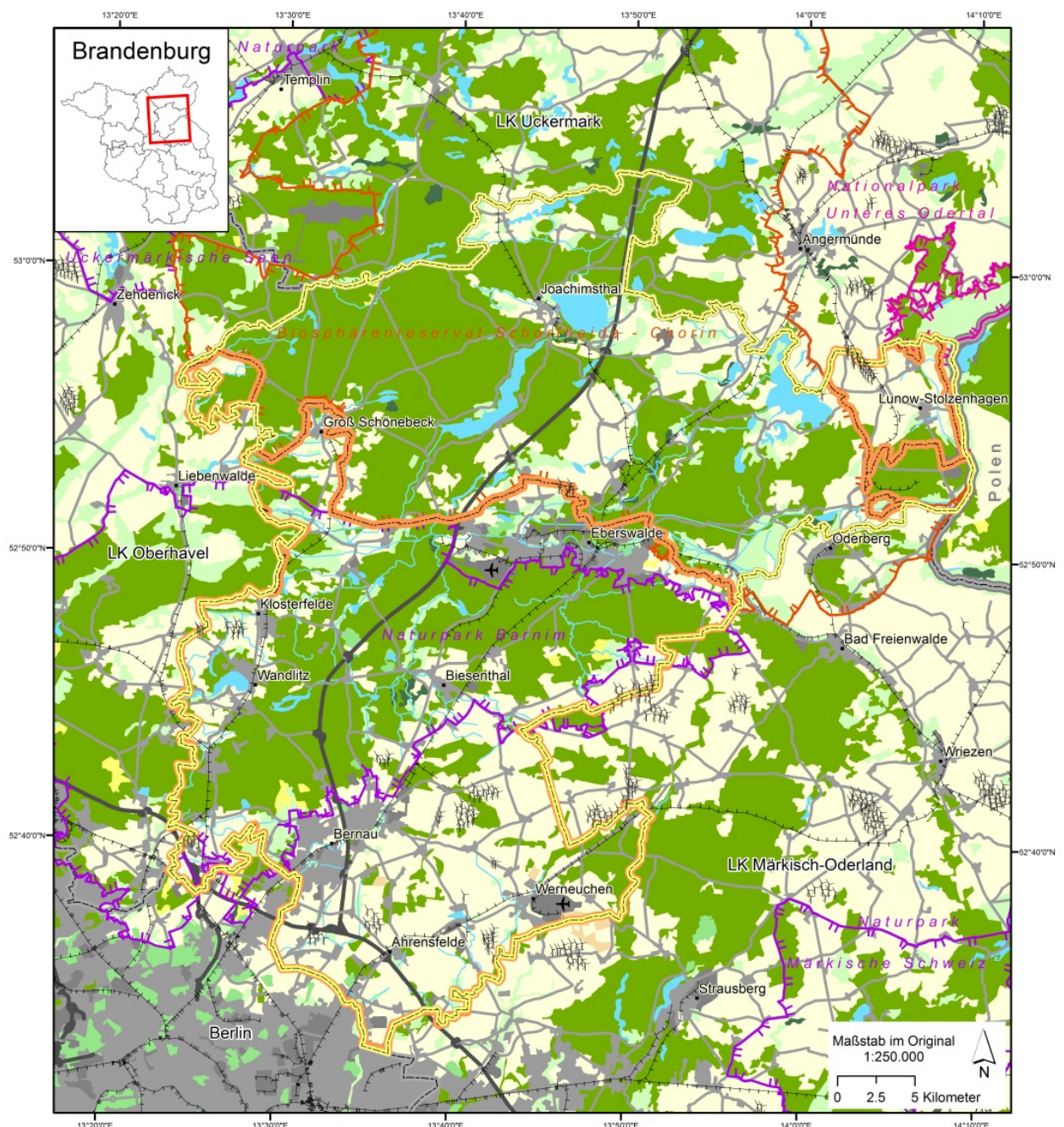
09:15 - 09:30 Uhr	Begrüßung mit Kaffee und Willkommensrunde
09:30 - 09:45 Uhr	Projekt „Anpass.BAR“ Vortrag zum Projekt, zur Methodik und aktuellen Ergebnissen
09:45 - 11:00 Uhr	Interaktive Situationsanalyse I: Naturwandel im Landkreis Barnim Validierung der Lebensqualität und Ökosysteme
11:00 - 11:15 Uhr	Kaffeepause
11:15 - 12:30 Uhr	Interaktive Situationsanalyse II: Naturwandel im Landkreis Barnim Validierung von Naturgefährdungen
12:30 - 13:00 Uhr	Mittagspause in der Mensa am Waldcampus der HNEE
13:00 - 14:15 Uhr	Interaktive Situationsanalyse III: Naturwandel im Landkreis Barnim Validierung von Naturgefährdungen und ursächlichen Faktoren
14:15 - 14:30 Uhr	Zusammenfassung und Ausblick Projektverkauf und Themen der folgenden Workshops



Liste der Teilnehmenden

Vorname/ Nachname	Organisation
Juliane Geyer	Eberswalderin/ Alnus-Vertreterin
Christiane Meyer	Strukturentwicklungsamt, LK Barnim
Catrin Jenichen	Struktur- und Bauordnungsamt Strukturentwicklung Landkreis Barnim
Joscha Lehde	Regionale Planungsstelle Uckermark-Barnim
Katrin Bornkessel	Bauleitplanung, Amt Wandlitz
Uwe Faupel	Stadt Werneuchen
Corinna Schulz	Naturschutzbeirat der Unteren Naturschutzbehörde Barnim und HNEE
Christine Kleemann	Amt für Kataster- und Vermessungswesen, Natur- und Denkmalschutz (UNB), Landkreis Barnim
Petra Fritze	Stadt Eberswalde, Stadtentwicklungsamt
Katja Glante	Landesbetrieb Straßenwesen Brandenburg, Niederlassung Ost, Dienststätte Eberswalde
Ralf-Peter Schmidt	Landesbetrieb Forst Brandenburg Oberförsterei Eberswalde
Katinka Münch	Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg
Susanne Erbe	Gemeinde Ahrensfelde
Ronny Baaske	Amt für Kataster und Vermessung, Natur- und Denkmalschutz (UNB), Landkreis Barnim
Thorsten Kleinteich	Bündnis 90/Grüne Brandenburg e.V. / Grüne Liga Brandenburg e.V.
Rainer Dickmann	SAG Schorfheider Agrar GmbH Groß Schönebeck
Sibylle Lösch	Regionalpark Barnimer Feldmark e.V.
Frank Neumann	NABU Barnim Gemeindekirchenrat der Kirchengemeinde Finow Förderverein Kita Arche Noah e.V. Sprecherrat „Soziale Stadt“ Brandenburgisches Viertel
Martin Mencke	Planungsbüro TRIAS
Klaus Hilpert	Bürger Ahrensfelde
Holger Lampe	Kreisbauernverband Barnim e.V., Beirat der Unteren Naturschutzbehörde, Firma Agrargenossenschaft Trampe e.G. Energiegenossenschaft Breydin e. G.
Sylvia Hirschfeld	Stadt Bernau, Stadtplanungsamt
Matthias Eichler	Alnus e.V.
Solveig Opfermann	Amt für Kataster- und Vermessungswesen, Natur- und Denkmalschutz (UNB), Landkreis Barnim
Angela Dichte	Anpass.BAR- Projektmitarbeiterin
Jürgen Peters	Anpass.BAR- Projektteam
Pierre Ibisch	Anpass.BAR- Projektteam
Christina Sandig	Anpass.BAR- Projektteam
Axel Schick	Anpass.BAR- Projektteam
Anja Krause	Anpass.BAR- Projektteam
Stephanie Ries	Anpass.BAR- Projektteam

Anpass.BAR Projektregion



- | | |
|--------------------------------|---|
| Planungsraum | Windkraftanlage |
| Grenze Landkreis Barnim | Siedlung, städtische Prägung |
| Landkreisgrenze | Flugplatz, Industrie- und Gewerbefläche |
| Landesgrenze | Städtische Grünfläche |
| Biosphärenreservat | Ackerland |
| Nationalpark | Obst- und Beerenobstbestand |
| Naturpark | Grünland |
| Bundesautobahn | Wald und Forst |
| Europa-, Bundes-, Landesstraße | Heide, Moorheide und Sumpf |
| Eisenbahn | Wald- Strauch- Übergangsstadium |
| Flugplatz | Oberflächengewässer |

Koordinatensystem: ETRS_1989
 Quelle: CORINE Land Cover von Umweltbundesamt DLR-DFD
 2009; Grenzen von VG250/ATKIS ©Bundesamt für Kartographie
 & Geodäsie 2008; Infrastruktur von ATKIS-Basis-DLM ©Landes-
 vermessung & Geobasisinformation Brandenburg 2015; Gewässer-
 netz (2015) & Windkraftanlage (2014) von Daten des Landes
 Brandenburg; Schutzgebiete von Bundesamt für Naturschutz 2008.
 Bearbeiter: Kevin J. Beiler
 Datum: 18.01.2016

Landkreis Barnim
 Wir gestalten Zukunft.

HNE Eberswalde
 Hochschule für nachhaltige Entwicklung
 Unser Name ist Programm

Centre for Ecomics and Ecosystem Management

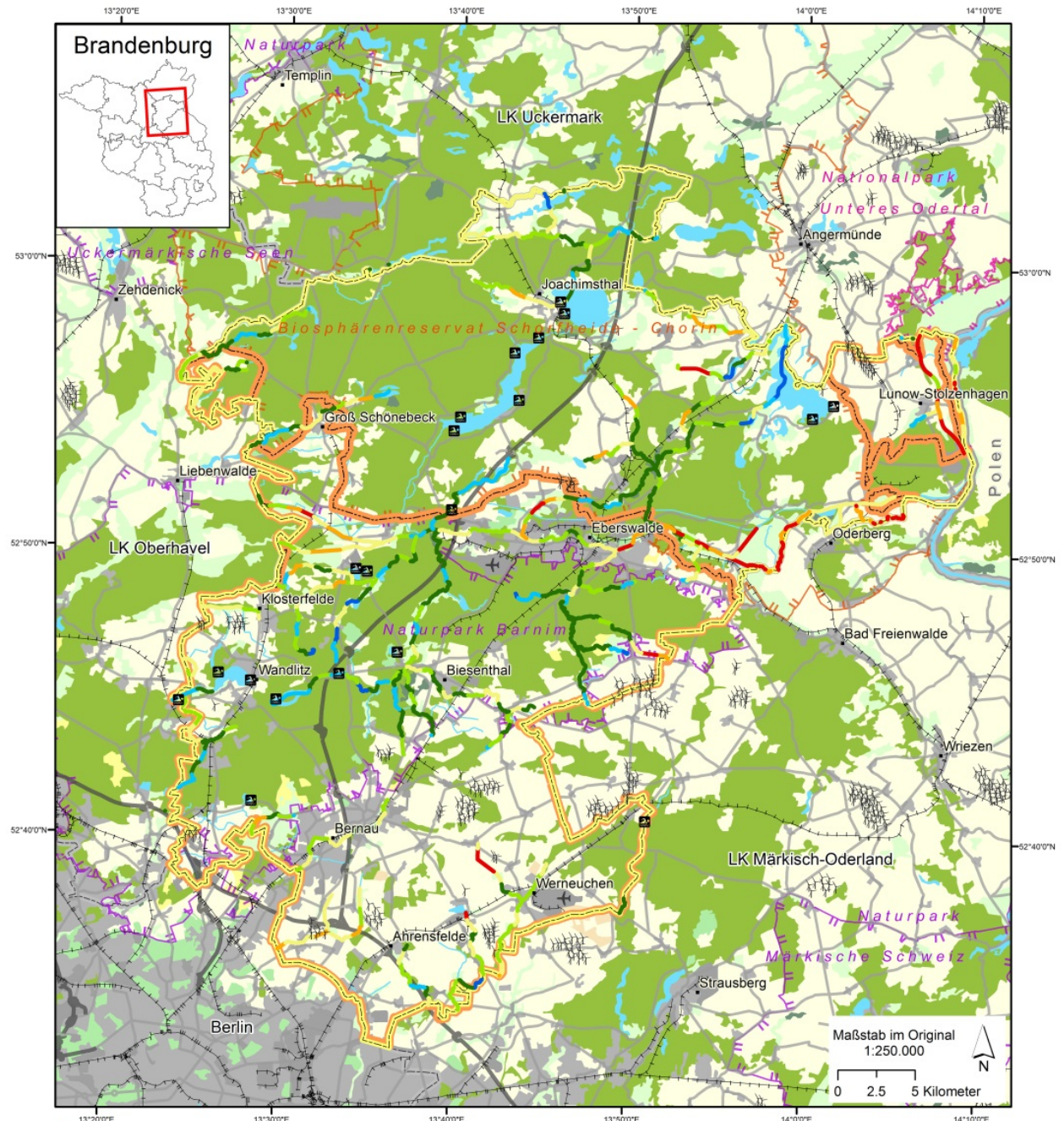
PTJ
 Projektträger Jülich
 Forschungszentrum Jülich

Gefördert durch:

Bundesministerium
 für Umwelt, Naturschutz,
 Bau und Reaktorsicherheit

aufgrund eines Beschlusses
 des Deutschen Bundestages

Anpass.BAR Strukturgüte von Fließgewässern



- | | |
|---|---------------------------------|
| Planungsraum | Ackerland |
| Grenze Landkreis Barnim | Obst- und Beerenobstbestand |
| Landkreisgrenze | Grünland |
| Landesgrenze | Wald und Forst |
| Biosphärenreservat | Heide, Moorheide und Sumpf |
| Nationalpark | Wald- Strauch- Übergangsstadium |
| Naturpark | Oberflächengewässer |
| Bundesautobahn | |
| Europa-, Bundes-, Landesstraße | |
| Eisenbahn | |
| Flugplatz | |
| Windkraftanlage | |
| Badestelle | |
| Siedlung, städtische Prägung | |
| Flugplatz, Industrie- und Gewerbefläche | |
| Städtische Grünfläche | |

- Fließgewässerstrukturgüte**
- I Anthropogen unbelastet
 - I-II Sehr geringe Belastung
 - II Mäßige Belastung
 - II-III Deutliche Belastung
 - III Erhöhte Belastung
 - III-IV Hohe Belastung
 - IV Sehr hohe Belastung

Koordinatensystem: ETRS_1989
 Quelle: CORINE Land Cover von Umweltbundesamt DLR-DFD 2009;
 Grenzen von VG250/ATKIS ©Bundesamt für Kartographie & Geodäsie 2008; Infrastruktur von ATKIS-Basis-DLM ©Landesvermessung & Geobasisinformation Brandenburg 2015; Badestellen & Gewässernetz (2015) & Windkraftanlage (2014) von Daten des Landes Brandenburg; Schutzgebiete von Bundesamt für Naturschutz 2008.
 Bearbeiter: Kevin J. Beiler
 Datum: 18.01.2016

Landkreis Barnim
 Wir gestalten Zukunft.

HNE Eberswalde
 Hochschule für nachhaltige Entwicklung
 Unser Name ist Programm

Centre for Economics and Ecosystem Management

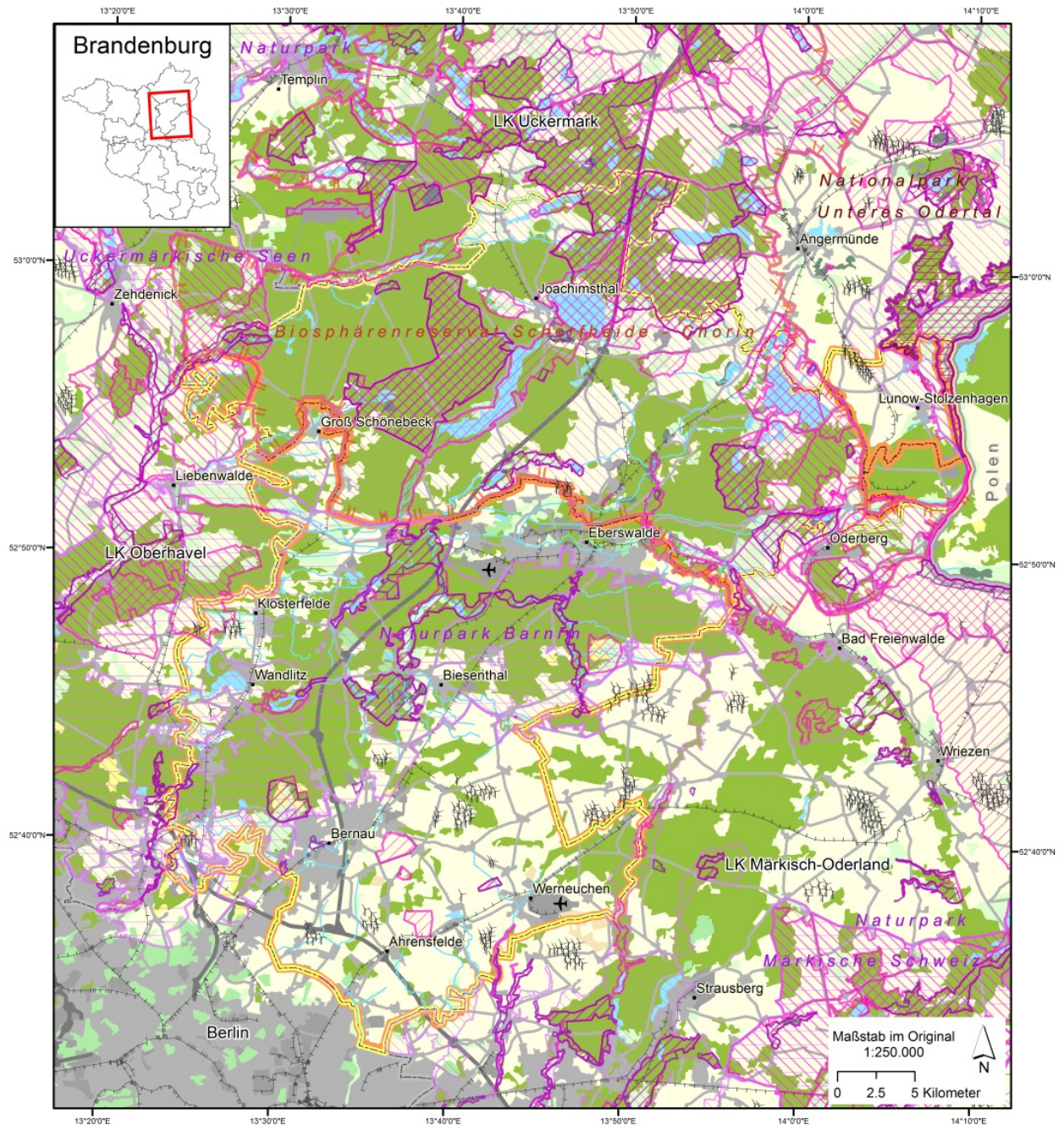
PTJ
 Projektträger Jülich
 Forschungszentrum Jülich

Gefördert durch:

 Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Anpass.BAR Schutzgebiete



- | | |
|--------------------------------|---|
| Planungsraum | Eisenbahn |
| Grenze Landkreis Barnim | Flugplatz |
| Landkreisgrenze | Windkraftanlage |
| Landesgrenze | Siedlung, städtische Prägung |
| Biosphärenreservat | Flugplatz, Industrie- und Gewerbefläche |
| Nationalpark | Städtische Grünfläche |
| Naturpark | Ackerland |
| Special Area of Conservation | Obst- und Beerenobstbestand |
| Special Protected Area | Grünland |
| Naturschutzgebiet | Wald und Forst |
| Landschaftsschutzgebiet | Heide, Moorheide und Sumpf |
| Bundesautobahn | Wald- Strauch- Übergangsstadium |
| Europa-, Bundes-, Landesstraße | Oberflächengewässer |

Koordinatensystem: ETRS_1989
 Quelle: CORINE Land Cover von Umweltbundesamt DLR-DFD 2009;
 Grenzen von VG2500/ATKIS ©Bundesamt für Kartographie & Geodäsie
 2008; Infrastruktur von ATKIS-Basis-DLM ©Landesvermessung & Geo-
 basisinformation Brandenburg 2015; Gewässernetz (2015) & Windkraft-
 anlage (2014) von Daten des Landes Brandenburg; Schutzgebiete von
 Bundesamt für Naturschutz 2008.
 Bearbeiter: Kevin J. Beiler
 Datum: 18.01.2016

Landkreis Barnim
 Wir gestalten Zukunft.

HNE Eberswalde
 Hochschule für nachhaltige Entwicklung
 Unser Name ist Programm

Centre for Economics and Ecosystem Management

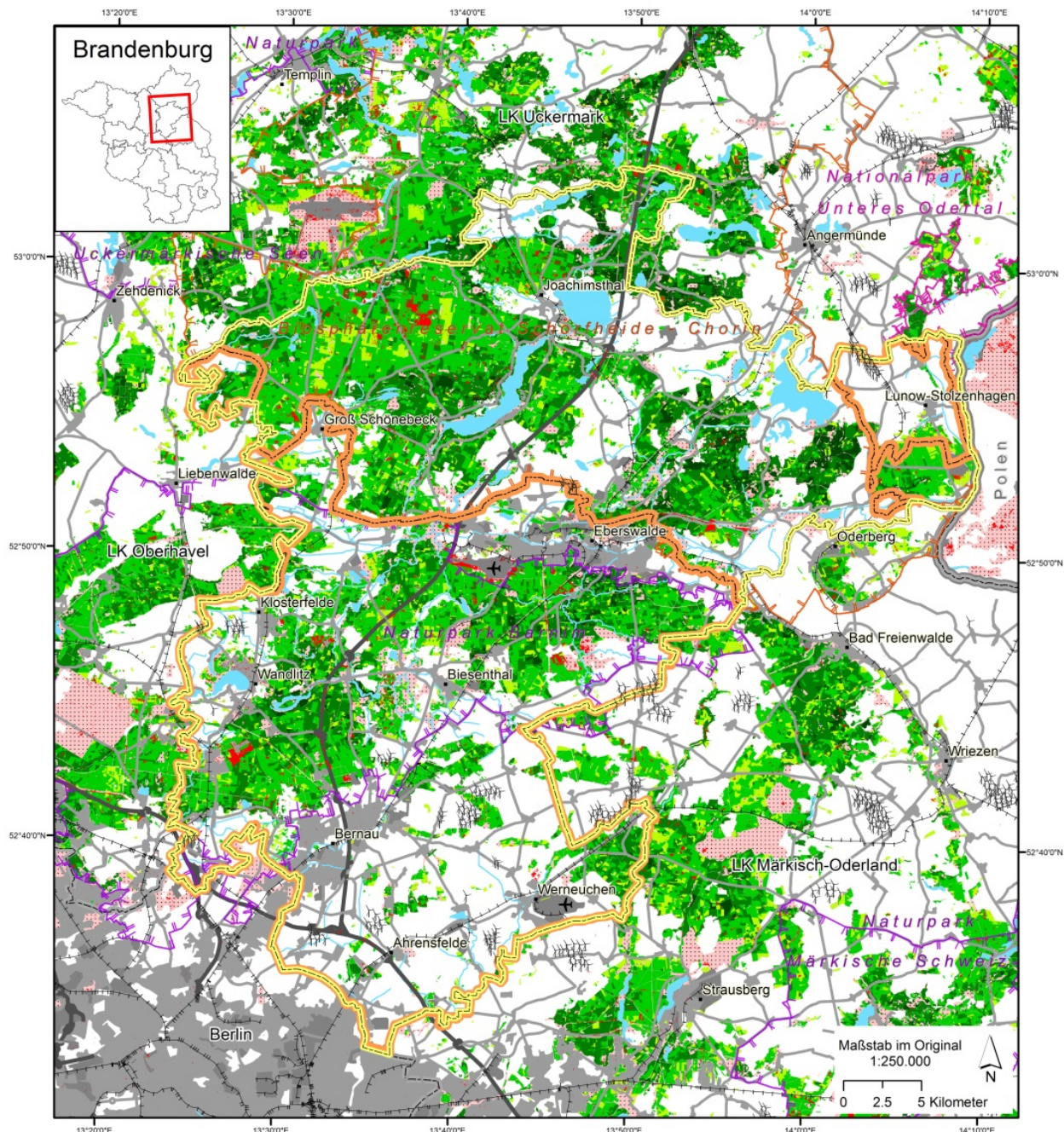
PTJ
 Projektträger Jülich
 Forschungszentrum Jülich

Gefördert durch:
 Bundesministerium
 für Umwelt, Naturschutz,
 Bau und Reaktorsicherheit

aufgrund eines Beschlusses
 des Deutschen Bundestages

Anpass.BAR

Index zur Waldökosystemfunktionalität und Verlust von Baum-Biomasse (2000-2014)



- Planungsraum
- Grenze Landkreis Barnim
- Landkreisgrenze
- Landesgrenze
- Biosphärenreservat
- Nationalpark
- Naturpark
- Bundesautobahn
- Europa-, Bundes-, Landesstraße
- Eisenbahn
- ✈ Flugplatz
- ⚡ Windkraftanlage
- Siedlung, städtische Prägung
- Flugplatz, Industrie- und Gewerbefläche
- Oberflächengewässer

Waldökosystemfunktionalitäts-Index*

Wert: 0-100 (Wertebereich für Barnim: 19-74)

- 1 - 20 Niedrige Funktionalität, sehr hohe Belastung
- 21 - 35 Niedrige Funktionalität, erhöhte Belastung
- 36 - 50 Mittlere Funktionalität, deutliche Belastung
- 51 - 65 Mittlere Funktionalität, mäßige Belastung
- 66 - 75 Hohe Funktionalität, relativ naturnah
- Forstdaten nicht verfügbar

Hansen Modell*

- Verlust von Baum-Biomasse (2000-2014)

*Waldökosystemfunktionalitäts-Index schließt ein: Anteil einheimischer Baumarten & Laubbaumarten & durchschnittliche Baumhöhe gemäß DSW; Größe von „Ruheflächen“; Konnektivität in alle Richtungen & Entfernung zur nächstgelegenen Waldinsel; Waldumgebung (Matrix) inkl. Vegetationshöhe, „Spatial Road Disturbance Index“ & Bevölkerungsdichte. Hansen Daten repräsentieren Totalverlust von >5m hohen Bäumen pro 30m² Pixel; auf Landsat-Bildern basierend.

Koordinatensystem: ETRS_1989

Quelle: CORINE Land Cover von Umweltbundesamt DLR-DFD 2009; Funktionalitäts-Index (CEEM, unveröffentlicht) von Forstbasis/DSW; Daten der unteren Forstbehörde des Landes Brandenburg 05/2010; Grenzen von VG250@ATKIS ©Bundesamt für Kartographie & Geodäsie 2008; Hansen Daten (2015), 10x10 Grad-Datengranulat 60N, 10E von Hansen/UMD/Google/USGS/NASA; Infrastruktur von ATKIS-Basis-DLM ©Landesvermessung & Geobasisinformation Brandenburg 2015; Gewässernetz (2015) & Windkraftanlage (2014) von Daten des Landes Brandenburg; Schutzgebiete von Bundesamt für Naturschutz 2008. Bearbeiter: Kevin J. Beiler Datum: 18.01.2016

Barnim
Wir gestalten Zukunft.

HNE Eberswalde
Hochschule für Naturwissenschaften

Centre for Economics and Ecosystem Management

PTJ
Projektträger Jülich
Forschungszentrum Jülich

Gefördert durch:
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages